

## **Österreichweiter Taktfahrplan**

### **Verkehrsministerin Doris Bures stellt in die Weichen in die Zukunft**

- **Gesamtverkehrsplan schafft Voraussetzungen dem Öffentlichen Verkehr Vorrang einzuräumen**
- **Taktfahrplan muss Priorität vor Infrastrukturausbauten haben**
- **Zweckgebundene Finanzmittel für Taktfahrplan erforderlich**
- **Strafzahlungen an die EU für Taktfahrplan verwenden**

Die vergangenen Jahre / Jahrzehnte waren dadurch geprägt, dass zuerst ein Rahmenfahrplan für die Bahninfrastruktur erstellt und umgesetzt wurde. Dadurch entstanden zwar attraktive Einzelstrecken wie bei der Westbahn, der Fahrplan in der Fläche hinkte aber hinterher.

Wenn es nun gelingt, verbindliche Mindestbedienqualitäten festzulegen, Bahn und Busse in den Taktknoten optimal zu verbinden und somit jeder Ort in Österreich jeden Tag mit Öffis erreichbar ist, rückt Österreich durchaus dem Bahnland Schweiz näher.

Verkehrsministerin Doris Bures darf für sich in Anspruch nehmen, mit diesem Gesamtfahrplan Pionierarbeit zu leisten. Entscheidend für das Gelingen wird allerdings sein, dass es einen Grundkonsens zwischen der Bundesregierung und den Ländern gibt, der von einem Vorrang des Öffentlichen Verkehrs vor dem Individualverkehr ausgeht.

Wenn es weiters gelingt, diesen INTEGRALEN TAKTFAHRPLAN in Gesetzesform zu gießen und künftig alle Streckenausbauten – Haupt- wie Regionalstrecken - sich diesem Taktfahrplan unterzuordnen haben, dann dürften überdimensionierte Projekte Geschichte sein.

Der NAT 91 (Nationale Austrotakt) ist daran gescheitert, dass es nur eine unzureichende Vertaktung der Bahn- und Buslinien gab und den Politikern der Mut und der lange Atem fehlte, gleichzeitig den Individualverkehr in seine Schranken zu weisen.

*probahn* fordert von der gesamten Bundesregierung ein klares Ja zu diesem Gesamtverkehrsplan ein und gleichzeitig für die nächste Jahre jene Mittel für die Umsetzung eines Taktfahrplanes zur Verfügung zu stellen, die Österreich als Strafzahlungen an die EU wegen Überschreitung der Klimaschutzziele bezahlt, d.s. zwischen 600 Mio. und 1 Mrd. Euro! Die Schweiz gibt jährlich 1 Mrd. SFR für die Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs in den Ballungsräumen aus.

*Für probahn ÖSTERREICH  
Peter Haibach*